

Landeshauptmann nicht als „Schaubare Großmächtigkeit“ und den Landesschreiber nicht als „Schaubare Weisheit“ anzusprechen⁴⁸. Gleichwohl erblickt man heute noch zu Ernen im Goms (Oberwallis) am gemauerten Erdgeschoß des sogenannten Tellenhauses die volkstümliche Darstellung von Tells Apfelschuß, Rütlichschwur und Gesslers Tod. Die Malerei stammt aus dem Jahre 1578 und wurde angebracht zu Ehren der katholischen eidgenössischen Orte, deren Gesandtschaften zur Beschwörung der alten Bünde alle 25 Jahre das Wallis aufsuchen sollten. Die Zendherren beriefen sich ungeachtet ihrer eigenen Herrlichkeit, die seit dem 17. Jahrhundert keineswegs einer Gesellschaft von gleichberechtigten Bauern entsprach, für ihren Befreiungsakt von der Landeshoheit des Bischofs von Sitten auf Wilhelm Tell⁴⁹. Sie waren allerdings inzwischen selber Obrigkeit geworden und dürften daher überhört haben, daß Tell, der zornige Mann, einst deren Vertreter übel „angeschnartzt“ hatte.

Anders stand es um die Rebellen des schweizerischen Bauernkrieges, der nach dem Dreißigjährigen Krieg entbrannte und sich über die Territorien der Städte Bern und Luzern ausdehnte. In der Schlußphase dieses Aufstandes, der wegen hoher Besteuerung ausgebrochen war, traten einige Rädelsführer als die „Drei Tellen“ auf und beschlossen, bei der Amtseinsetzung des neuen Entlibucher Landvogtes im Jahre 1653 diesen zusammen mit dem Luzerner Schultheissen und dem abtretenden Landvogt zu erschießen. Ort und genaues Datum des Attentates, das wohl nach dem Vorbild der Tellentat an der Hohlen Gasse gedacht war, sind genauestens bekannt. Es wurden ganze vier Schüsse abgegeben, denen ein Mann im Gefolge des neuen Landvogtes zum Opfer fiel. Zwei der Attentäter holte man durch Schüsse herunter vom Dach einer Scheune, wo sie sich verschanzt hatten. Der dritte entfloh, konnte aber im folgenden Jahr, 1654, gefangen werden und wurde hingerichtet⁵⁰. Das klägliche Unternehmen zeigt die Spann-

⁴⁸) Hist.-biogr. Lexikon d. Schweiz 7, S. 392: zur Titulatur Schweiz. Idiotikon 4, Sp. 68.

⁴⁹) Abbildung der Fresken am Tellenhaus in Ernen: Tell. Werden und Wandern eines Mythos, S. 42. Die Fresken wurden anläßlich der in Glis (bei Brig) stattfindenden Bundeserneuerung von 1578 hergestellt; vgl. Albert Carlen, Barocke Theater und Feste anläßlich der Bundeserneuerungen des Wallis mit den sieben katholischen Kantonen 1578–1780 (1974) S. 9ff., ebenfalls mit Abbildung.

⁵⁰) Zum Bauernkrieg allgemein Hist.-biogr. Lexikon d. Schweiz 2, S. 47f.; ferner Hans Georg Wackernagel, Volkskundliche Bemerkungen zum Auftreten von „Tellen“ im schweizerischen Bauernkrieg 1653, Schweizer Volkskunde, Jahrgang 1957, S. 93ff. Zu früheren bäuerlichen Rebellionen, die im Namen Tells geschahen: Hans Georg Wackernagel, Bemerkungen zur älteren Schweizergeschichte in volkskundlicher Sicht, Schweizer Archiv für Volkskunde 56 (1960)